

Stiftungsfest der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU)

12. Mai 2025

Auszüge aus der Ansprache von Universitätspräsident Paul Pauli Es gilt das gesprochene Wort

...

Sehr geehrte Festversammlung,

„Veritati“: der Wahrheit verpflichtet – und „Wissenschaft für die Gesellschaft“ sind die Leitsprüche unserer Universität. Veritati auf der einen Seite bedeutet, dass wir Universität verstehen als einen Ort der Wahrheitssuche, der Wahrheitssuche ohne Frage nach dem Nutzen der Erkenntnis. Auf der anderen Seite fordert der Leitspruch „Wissenschaft für die Gesellschaft“, dass wir immer prüfen und hinterfragen, ob und wie unsere wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Wohle der Gesellschaft genutzt werden können.

Eine Universität, die beides vereint, braucht Menschen, die offen sind, über den Tellerrand zu schauen und den Mut haben, Althergebrachtes in Frage zu stellen. Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, auch wenn der Weg ungewiss ist.

Menschen, die engagiert und mit Hartnäckigkeit nach wissenschaftlichen Erkenntnissen suchen, gleichzeitig aber auch im Blick haben, wie die neuen Erkenntnisse für die Gesellschaft nutzbringend verwertet werden können. Und damit meine ich nicht nur technische Erfindungen, sondern auch Beiträge der Geistes- und Sozialwissenschaften für die Entwicklung unserer Gesellschaft.

Diese Menschen – Forscherinnen und Forscher, Lehrende und Mitarbeitende oder externe Partner – wollen wir an unserer Universität fördern; wir wollen ihnen optimale Möglichkeiten für ihre Entwicklung bieten. Wir wollen sie mit dem ausstatten, was sie für ihre individuelle Entwicklung benötigen, und sie so befähigen, ihr persönliches Potenzial voll zu entfalten, um als verantwortungs-volle Akteure des Wandels unsere Gesellschaft voranzubringen.

Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Wissenschaftsfreiheit, die Freiheit von Forschung und Lehre. Die Freiheit von Forschung und Lehre ist ein hohes Gut, das es zu wahren und zu schützen gilt, und sie muss gelebt werden. Daher haben wir im vergangenen Jahr für unsere Universität einen **„Kodex Wissenschaftsfreiheit“** erarbeitet und verabschiedet. Gerade im Lichte von wissenschaftsablehnenden oder gar wissenschaftsfeindlichen Entwicklungen in vielen Ländern soll dieser Kodex sowohl Leitstern als auch Bekenntnis sein, die Wissenschaftsfreiheit wann immer nötig zu verteidigen.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt des letzten Jahres war, unsere Lehrangebote zu erweitern. Die Lehre an unserer Universität hat den Anspruch, die neuesten Erkenntnisse und Methoden der Forschung in die Ausbildung unserer Studierenden einfließen zu lassen.

Gleichzeitig wollen wir unseren Studierenden auch ein breites Angebot zur Verfügung stellen, das über die Vermittlung von reinem Fachwissen hinausgeht. Wir möchten ihnen ein Instrumentarium an die Hand geben, mit dem sie sich nach ihren persönlichen Neigungen weiterbilden, qualifizieren und entwickeln können.

Ich möchte hier nur beispielhaft auf das seit langem erfolgreich laufende GsiK-Projekt zur Vermittlung interkultureller Kompetenzen hinweisen sowie auf das 2024 erfolgreich verlängerte Projekt WueDive, das die Weiterentwicklung digitaler Lehre an der Universität Würzburg fördert: Mit WueDive wurden

nochmals 1,7 Millionen Euro eingeworben, und dieses Geld nutzen wir, um die digitalen Kompetenzen unserer Studierenden und Lehrenden zu stärken.

Im Sommersemester 2025 startete zudem das neue Zusatzstudium „Zertifikat für Entrepreneurship into Action“, das von unserem kürzlich eröffneten „Zentrum Entrepreneurship into Action“ – kurz ZENTRIA.Hub, koordiniert wird. Es zielt darauf ab, bei Studierenden den Gründungsgeist zu fördern und sie praxisnah in den Kompetenzen des unternehmerischen Denkens und Handelns auszubilden. Das neue Gründungs-Hub wird die Gründungskultur und -ausbildung und damit den zentralen Bereich des Transfers an unserer Universität und am Standort Würzburg maßgeblich ausbauen und stärken.

Weitere neue Angebote sind speziell auf unsere Lehramtsstudierenden zugeschnitten, wie der beispielgebende Zertifikatsstudiengang für Antisemitismuskritische Bildung für Unterricht und Schule (ZABUS) oder das Projekt „Teachers as Changemakers“, das Lehramtsstudierende zu Multiplikatoren für sozialunternehmerisches Denken und Handeln an den Schulen ausbildet. Dieses Projekt, das wir zusammen mit der Universität Bamberg umsetzen, wurde vor kurzem vom Hochschulverband mit der Hochschulperle für das Jahr 2024 ausgezeichnet – Glückwunsch an die Organisatorinnen und Organisatoren dieses Projekts für diese bundesweite Auszeichnung!

Ein gänzlich neues Lehrangebot setzt an einer Schnittstelle an, die oft vernachlässigt wird: am Übergang zwischen weiterführender Schule und Universität. Mit dem neu gegründeten „**Synopsis Kolleg**“ startet die JMU in Kooperation mit der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Wittenstein Stiftung erstmals zum Wintersemester 2025/26 ein interdisziplinäres Studienjahr.

Dieses einjährige Programm mit Zertifikatsabschluss und Kollegcharakter richtet sich an umfassend interessierte junge Menschen, die vor Beginn eines Fachstudiums mehr über ihre persönlichen Stärken und Ziele herausfinden wollen. In dem fächerübergreifenden Curriculum lernen sie die faszinierende Vielfalt der Wissenschaften und deren Beiträge zur Lösung wichtiger Zukunftsfragen kennen und entdecken so den „Kosmos Universität“ von innen.

Falls Sie also Kinder oder Enkel haben, die gerade Abitur machen und eventuell noch nicht wissen, was sie studieren wollen oder sich optimal auf ein Fachstudium vorbereiten wollen, machen Sie sie auf dieses neue Angebot aufmerksam.

Ein weiteres neues Angebot, das speziell auf die Stärkung der „Future Skills“ unserer Lehrenden ausgerichtet ist, ist das neue Themenzertifikat „Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung“ (HBNE). Die Teilnehmenden des Programms können durch eine Kombination aus Online- und Präsenzveranstaltungen praktische und theoretische Einblicke in Bildung für nachhaltige Entwicklung gewinnen.

BNE ist ein wichtiges Feld, das wir künftig zentral und strukturiert in allen Bereichen der Lehre integrieren wollen. Deshalb freut es uns besonders, dass unsere Universität Anfang 2025 mit dem „Nationalen Preis – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Deutschen UNESCO-Kommission in der Kategorie „Lernorte“ ausgezeichnet wurde!

Dieser Preis würdigt Initiativen, die durch Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) dazu beitragen, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen bis 2030 zu erreichen und in die Gesellschaft zu tragen. Toll, dass wir als erste deutsche Universität diesen Preis bekommen haben!

Ein Highlight der Lehre war schließlich der „Bayerische Tag für gute Lehre“, der am 31. März unter Beisein von Staatsminister Markus Blume an der Uni Würzburg unter dem Motto „Zukunft der Hochschulbildung“ ausgerichtet wurde. Ausgezeichnet wurden 20 Lehrende aus Bayern, die sich durch die Qualität ihrer Lehre besondere Meriten erworben haben. Für den Standort Würzburg wurde der Mathematiker Dr. Jens Jordan ausgezeichnet: an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch an den Preisträger und vielen Dank an alle, die an der aufwendigen Organisation dieses Großereignisses mitgewirkt haben!

Was uns als Universität im Bereich Forschung aktuell am stärksten umtreibt, können Sie sich wahrscheinlich denken: der bundesweite Wettbewerb im Rahmen der **Exzellenzstrategie** des Bundes und der Länder. In nur wenigen Tagen, am 22. Mai, werden wir erfahren, ob wir mit unseren beiden Anträgen für unsere Exzellenzcluster im Bereich der Quantenmaterialien und der Nukleinsäureforschung erfolgreich sind. Vielen Dank an alle, die mit Einsatz und Herzblut an diesen

Anträgen gearbeitet haben; egal wie es ausgeht, wir werden diese Forschungsgebiete weiter stärken und ausbauen.

Wenn beide Clusteranträge erfolgreich sind, was wir sehr hoffen, dann können wir offiziell ins Rennen um den Titel einer „Exzellenzuniversität“ einsteigen. Das wäre eine tolle Chance – und um diese optimal nutzen zu können, arbeiten wir natürlich bereits an der Vorbereitung eines potenziellen Antrags. Wir waren ja schon mal dabei, Professor Axel Haase war damals Präsident, als wir – nach meiner Erinnerung – als erste Uni überhaupt begutachtet wurden.

Klar ist, der Wettbewerb ist hart. Wir würden im Wettbewerb stehen mit Universitäten, die bereits seit vielen Jahren den Titel Exzellenzuniversität tragen und entsprechend gefördert wurden. Aber wir wollen und werden unsere Chance nutzen – und der Weg lohnt sich auf alle Fälle! Der Bewerbungsprozess wird – unabhängig vom Ausgang – unsere Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit essenziell stärken – davon bin ich überzeugt.

Was mich optimistisch stimmt, ist, dass wir sehr gut dastehen. Der Blick auf das vergangene Jahr zeigt, dass wir im Bereich Forschung viele Projekte erfolgreich angestoßen und auch viel erreicht haben. Wir können in vielen Disziplinen mit der Weltspitze mithalten.

So bescheinigt uns das „Times Higher Education Ranking of World Universities“ (THE) 2025, dass die JMU zu den besten zehn Prozent der Universitäten weltweit zählt. Im Bereich der Lebenswissenschaften beeindruckt die JMU besonders mit dem Leistungsindikator „Research Quality“. Hier belegt sie mit 96,1 von 100 möglichen Punkten Rang 16 weltweit und Platz eins in Deutschland!

Auch der Förderatlas 2024 der Deutschen Forschungsgemeinschaft bestätigt die Forschungsstärke der JMU. Hier schneiden wir sehr gut ab. Mit einem Gesamtfördervolumen von 170,9 Millionen Euro (JMU und UKW) konnten wir uns um 19 Prozent gegenüber dem Förderatlas 2021 steigern.

Im Forschungsfeld „Physik der kondensierten Materie“, dem auch der Würzburg-Dresdener Exzellenzcluster „Complexity and Topology in Quantum Matter“ (ct.qmat) zugeordnet werden kann, erzielten wir sogar mit eingeworbenen DFG-Mitteln in Höhe von 21,8 Millionen Euro bundesweit erneut den Spitzenwert.

Wir dürfen uns zudem seit dem letzten Stiftungsfest über vier neue der hochdotierten und -anerkannten ERC Grants des Europäischen Forschungsrates freuen, zudem über einen neuen und einen erfolgreich verlängerten Sonderforschungsbereich, eine bayerische Spitzenprofessur sowie eine neue DFG-Forschungsgruppe. Herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten!

Zahlreiche weitere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben hervorragende Leistungen erbracht, erfolgreich Projekte gestartet und Bewilligungen eingeworben, und ich bitte um Verständnis, dass ich viele neue Projekte an dieser Stelle nicht mal ansatzweise umreißen kann. Aber seien Sie versichert, dass mein Dank und meine Wertschätzung Ihnen allen gleichermaßen gilt – auch denen, die mit viel Engagement und Einsatz Anträge gestellt haben, die dann final leider nicht bewilligt wurden.

Exzellente Forschung und Lehre brauchen exzellente Rahmenbedingungen, also bauliche Entwicklungen in zukunftsweisende Infrastrukturen. Wir schätzen uns glücklich, wie Staatsminister Blume in seinem Grußwort schon erwähnte, erst letzten Donnerstag zwei neue, hochmoderne Gebäude eingeweiht zu haben: eines für die Spitzenforschung – das „Center of Polymers for Life“, kurz CPL – und eines für die Spitzenlehre – unser neues Praktikumsgebäude mit modernsten Laborarbeitsplätzen für bis zu 500 Studierende!

Die Chemie / Pharmazie ist bereits ein Leuchtturmbereich unserer Universität und ich bin überzeugt, dass diese Neubauten ihre internationale Spitzenstellung weiter festigen werden.

Und es gibt eine weitere frohe Botschaft bezogen auf Baumaßnahmen zu verkünden: nach langen und anstrengenden Sanierungsarbeiten können wir voraussichtlich in wenigen Tagen unsere **Universitäts-Mensa** auf dem Hubland wiedereröffnen – ein ganz wichtiger Punkt, damit sich alle, Mitarbeitende, Studierende, und Lehrende, wieder wohl und gut versorgt auf unserem Campus Hubland fühlen können.

Sehr geehrte Damen und Herren,

In allen Bereichen der Universität wurde Hervorragendes und Wichtiges geleistet. Herausheben möchte ich noch die Bereiche der Internationalisierung und der Öffentlichkeitsarbeit.

Im Bereich der **Internationalisierung** haben wir unsere Sichtbarkeit und unsere Strukturen gestärkt, um im Wettbewerb um die besten Köpfe international mithalten und diese an unserer Universität auch angemessen begrüßen und integrieren zu können.

Zwei wichtige Entwicklungen hier waren die Eröffnung eines King-Sejong-Instituts zur Vermittlung der koreanischen Sprache und Kultur an unserer Universität, und die Gründung unseres Indien-Kompetenzzentrums – ein zukunftsweisender Schritt, der einer aktuellen Entwicklung Rechnung trägt: Studierende aus Indien sind mittlerweile die größte und am schnellsten wachsende Gruppe internationaler Studierender an der JMU, und wir wollen unsere Kontakte nach Indien weiter intensivieren.

Daher freut es mich besonders, dass wir mit einem Antrag im Rahmen des Programms German Indian Academic Network for Tomorrow (GIANT) des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und der indischen Initiative SPARC erfolgreich waren; Nach Auskunft des DAAD wird das interdisziplinäre Projekt „Functional Nanosystems – Towards a Multidisciplinary Indo-German Academic Collab“ gemeinsam mit dem IISER Thiruvananthapuram in die Förderung aufgenommen. Ziel des Projekts ist der Aufbau eines Twinning Programms für einen dualen Master inklusive Austauschprogramm.

Um in der Gesellschaft sichtbar zu sein, brauchen wir auch eine starke und professionelle **Öffentlichkeitsarbeit**. Darum haben wir ein neues und umfassendes Strategiekonzept Wissenschaftskommunikation erarbeitet, und wir haben einen Markenstrategieprozess angestoßen, mit dem die JMU ihr Profil schärfen und ihren Auftritt mit einem modernen Corporate Design und einem zeitgemäßen Webauftritt aktualisieren wird.

In die Gesellschaft und Öffentlichkeit gewirkt haben wir auch über interessante Ringvorlesungen und Vorträge sowie mit Ausstellungen unserer Museen und Sammlungen.

Das Schelling Forum – und damit unsere Zusammenarbeit mit der Bayerischen Akademie der Wissenschaften – wird immer aktiver und sichtbarer, was mich sehr freut, und ein besonderer Erfolg war die Ausstellung „FAKT-FAKE: Wahrheiten und Weltdeutungen zwischen Magie und Lügensteinen“ der Universitätsbibliothek, die von der FAZ unter die Top 10 Ausstellungen des Jahres 2024 gewählt wurde. Vielen Dank an alle, die sich hier engagiert haben.

...